

# Schwangerschaft und Kinderwunsch bei HIV-Infektion



Dr. Karen Olah

Liebe Patientinnen und Patienten!

HIV ist schon lange nicht mehr nur eine Erkrankung von Risikogruppen. Heterosexuelle Infektionen spielen auch in Deutschland eine zunehmend große Rolle. Durch die guten Therapiemöglichkeiten mit nahezu uneingeschränkter Lebenserwartung rückt auch das Thema Familie, Zukunft und Schwangerschaft bei HIV-Infizierten in den Vordergrund.

Kinderwunsch und Schwangerschaft trotz HIV-Infektion ist ein Wunsch, der verwirklicht werden kann. Durch optimale Behandlung in der Schwangerschaft kann das Risiko der Übertragung auf das Kind von 15 auf unter 1 Prozent gesenkt werden. Dazu bedarf es einer engen Zusammenarbeit von Gynäkologen, HIV-Behandlern und Kinderärzten, die im Hamburger Raum sehr gut funktioniert.

## Schwangerschaft

Es ist wichtig, früh in der Schwangerschaft zu wissen, ob eine HIV-Infektion bei der Schwangeren oder ihrem Partner vorliegt, so dass rechtzeitig entsprechende Behandlungen zum Schutz von Mutter und ungeborenem Kind ermöglicht werden können. Durch regelmäßige Kontrollen der Blutwerte, des Immunstatus und der HIV-Virämie kann eine Therapie rechtzeitig geplant werden. Dies ist wichtig, um das Übertragungsrisiko auf das Kind zu minimieren.

Die Medikamente werden sorgfältig von den HIV-Spezialisten ausgewählt und an das individuelle Gesundheitsrisiko angepasst. Eine Frau, die bereits Medikamente im Rahmen einer Therapie einnimmt, soll diese bei Feststellung einer Schwangerschaft fortführen. Sie sollte sich zügig bei ihrem HIV-Behandler zur weiteren Beratung und Intensivierung der Betreuung sowie zur Klärung von Fragen vorstellen.

In Hamburg gibt es einige Geburtskliniken, die Erfahrung mit der Entbindung von HIV-infizierten Schwangeren und ihren exponierten Kindern haben. Eine Vorstellung in einer dieser Kliniken sollte vor der 24. SSW erfolgen. Die Adressen erhalten Betroffene von uns oder von dem jeweils behandelnden Gynäkologen.

## Geburt

Bei der Wahl der Geburtsform beraten die Experten der Geburtskliniken. Auch HIV-infizierte Schwangere können unter bestimmten Voraussetzungen ihr Kind auf natürliche Weise bekommen. Ein Kaiserschnitt ist zur Senkung des Ansteckungsrisikos nicht zwingend erforderlich.

## Stillen

Einen wichtigen Unterschied gibt es zu gesunden Müttern: HIV-infizierte Mütter sollten ihr Kind nicht stillen, da das Ansteckungsrisiko über die Muttermilch mit ca. 14 Prozent deutlich über dem einer gut geplanten Geburt liegt.

## Kinderwunsch

Ihr Kinderwunsch kann auch erfüllt werden, wenn nur ein Partner HIV-positiv ist (Sero-diskordanz). Es gibt verschiedene Vorgehensweisen, ohne den HIV-negativen Partner anzustecken.

Sprechen sie uns gerne diesbezüglich an.

